

Zeitschrift: Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge
enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und
Sozialversicherungswesens

Herausgeber: Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

Band: 1 (1903-1904)

Heft: 6

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

geberischen Lösung näher zu bringen. Der Vorsitz der Kommission wurde dem Vorsteher des Departements des Innern übertragen. Die Zahl der Mitglieder wurde auf 20 festgesetzt und die Kommission in 3 Subkommissionen geteilt. Die erste übernimmt die Tätigkeit der früheren Arbeitslosenkommissionen, also die unmittelbare Fürsorge für die hülfsbedürftigen Arbeitslosen, die zweite hat als Aufgabe das Studium einer gesetzlichen Regelung der Arbeitslosenfürsorge und die dritte ist eine Studienkommission für die Frage der Arbeitsbeschaffung und -Zuweisung. Als Sekretäre fungieren der Kantonsstatistiker und der Verwalter des Arbeitsnachweisbüros. Während die beiden letzten Subkommissionen zur Beratung noch nicht Gelegenheit gefunden haben, trat die Subkommission I schon im November zusammen, und in der Folge öfter, um die Vorarbeiten für die Unterstützungsperiode 1902/03 zu besprechen. (Verwaltungsbericht des Departements des Innern des Kantons Baselstadt pro 1902.)

Das Departement des Innern schloß mit der Kommission der Gemeinnützigen Gesellschaft zu den Wärmehütten eine Vereinbarung ab betreffend die Übernahme des Betriebs der 2 vom Staate eingerichteten Wärmeanstalten, die im letzten Winter vom Baudepartement betrieben wurden. Es schien angesichts der hohen Kosten wünschenswert, zu erproben, ob der Betrieb durch die Gesellschaft weniger teuer sein werde. Die Vereinbarung gilt vorläufig für den Winter 1902/1903. Der Kommission werden ihre Auslagen von der öffentlichen Verwaltung zurückgestattet. (Verwaltungsbericht des Departements des Innern des Kantons Baselstadt pro 1902.)

Literatur.

Die neuesten Bestrebungen und Erfahrungen auf dem Gebiete der Erziehung der Schwachen. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der I. Sektion der philosophischen Fakultät der Universität Zürich, von Walther Walker in Grenchen. Solothurn, Zepfelsche Buchdruckerei, Herbst 1903. 237 Seiten. Preis, vom Verfasser bezogen, 2 Fr.

In älteren Darstellungen der Pädagogik, die etwa 25 Jahre zurückdatieren, findet man einen kurzen Abschnitt, der von der Fürsorge für die Schwachen handelt. Darunter wurde Anstaltserziehung für Waisen, Verwahrlose, Kretinen, Taubstumme und Blinde verstanden. Davon ist noch nicht die Rede, daß es Pflicht der Volksschule sein könnte, sich der Schwachbegabten und Schwachsinnigen unter ihren Schülern in ganz besonderer, nachhaltiger Weise anzunehmen. Das zu erkennen, war erst der jüngsten Zeit vorbehalten. Seit 1888 mehrten sich in der Schweiz die sog. Spezialklassen für Schwäche, in Deutschland die sog. Hülfschulen für Schwache. Eine umfangreiche Literatur entstand über dieses Gebiet der Erziehung der Schwachen, die der Volksschule angehören. An einer zusammenfassenden, orientierenden, kritisierenden, neue Gesichtspunkte aufstellenden Darstellung dieses neuen und doch so wichtigen Kapitels aus der Pädagogik fehlte es bis jetzt. Diese Lücke hat nun der Verfasser, hiezu schon befähigt durch seine Eigenschaft als Lehrer und solothurnischer Primarschulinspektor, wie auch durch sein warmes Interesse an den Schwachen, auss Glücklichste ausgefüllt. Entschieden und mit treffenden Gründen tritt er für Trennung der Primarklassen nach Fähigkeiten von der IV. – VI. Klasse ein, für Bildung selbständiger Parallelen und für Herabsetzung der Schülerzahl auf den unteren Stufen. Auch die Gegner kommen zum Wort und werden abgeführt. Sehr zutreffend sind als wunder Punkt bei dieser ganzen Fürsorge die Schwierigkeiten, die sich in kleinen Landgemeinden darbieten, bezeichnet. (Das gilt auch für den Kanton Zürich trotz der auf schwachsinnige Kinder Rücksicht nehmenden §§ 11 und 81 des Gesetzes betreffend die Volksschule vom 11. Juni 1899.) Nachhülfsstunden, Wanderlehrer, Handfertigkeitsunterricht für die Schwachen, Fürsorge für sie nach beendeter Schulzeit erfahren eine eingehende Besprechung, der man nur freudig zustimmen kann. Der Verfasser blickt auch frei und unbefangen über die Grenzfähle hinaus, nachdem er die schweizerischen Bestrebungen auf diesem Gebiet genügend gewürdigt hat. Gelegentlich sind einige bittere Wahrheiten für Lehrer und Lehrerinnen eingestreut, die der Beherzigung wert sind. Der ganzen erschöpfenden, das Interesse des Lesers fesselnden Darstellung, die die weiteste Beachtung der Schul- und Kinderfreunde verdient, sind einige wertvolle Tabellen über Spezialklassen, Hülfschulen und Anstalten für Geistesschwäche beigegeben.

w.

Thurgauische Armenstatistik pro 1900, herausgegeben vom Armentdepartement. Frauenfeld, Druck von Huber & Co., 1903.

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus, Jahrgang 1903, Lieferung II. Gemeinde-

Finanzstatistik. Rechnungsergebnisse betreffend die Verwaltung und den Bestand der Gemeindegüter im Kanton Bern pro 1900. Bern, Buchdruckerei Steiger, 1903. Kommissionsverlag von A. Francke in Bern.

Hundertdritte und -vierte Rechenschaft über die Verrichtungen der im Oktober 1799 gestifteten Hülfsgesellschaft in Zürich, vom 1. November 1901 bis 31. Oktober 1903. 2 Hefte. Zürich, Druck von Fritz Amberger, vorm. David Bürkli, 1903.

Katalog des Archivs der Zürcher Hülfsgesellschaft. Zürich, Art. Institut Orell Füll, 1903. **Vierundneunzigste Rechenschaft über die Zürcherische Anstalt für Blinde und Taubstumme, 1902—03.** Zürich, Druck von Schultheß & Co., 1903.

Bericht des Hülfssvereins Töss und der Gemeindekrankenpflege über ihre Wirksamkeit im Jahre 1903. Buchdruckerei Töss, Walter & Gremminger, 1904.

Bericht des Hülfssvereins Wädenswil und der Gemeindekrankenpflege über ihre Wirksamkeit im Jahre 1903. Wädenswil, Buchdruckerei Ed. Meyer, 1904.

Neues Orts- und Bevölkerungs-Lexikon der Schweiz. Nach offiziellen Quellen zusammengestellt von Georg Lambelet, Adjunkt des eidgenössischen statistischen Bureaus. Zürich, Druck und Verlag von Schultheß & Co. 1904, Geb. 4 Fr.

Ein in gefälligem Gewande sich darbietendes handliches Büchlein von 225 Seiten, das auf Grund der letzten Volkszählung von 1900 die Wohnbevölkerung sämtlicher schweizerischer Gemeinden (die Gemeindenamen entsprechen der vom Bundesrate im Jahre 1902 als obligatorisch erklärten Schreibweise) zunächst in der Totalzahl, dann nach Konfessionen geschieden, aufführt. Hinten sind eine Reihe wichtiger Übersichtstabellen angefügt; wir erwähnen nur eine ganz besonders interessante: Die Wohnbevölkerung am 1. Dezember 1900 nach der Heimat. Den Schluss bildet ein alphabatisches Verzeichnis der politischen Gemeinden der Schweiz. Das praktische Büchlein wird auch dem Armenpfleger, namentlich dem, der mit außerkantonalen Armenbehörden zu tun hat, sicherlich gute Dienste leisten.

w.

Inserate:

Gaggenauer Gas-Spar-Kochapparate

brauchen von allen Apparaten am wenigsten Gas.

Zu beziehen durch

Paul Landis-Rodemeyer, Ing.,
beim Casino Zürich III Wyhgaße 10.
(1) Telephon 5022.

Art. Institut Orell Füll, Verlag, Zürich.

Der Sonntagsschullehrer.

Von Arn. Rüegg, Pfarrer.

Ein Ratgeber für die rechtzeitige christl. Unterweisung unserer Kinder.

2. Auflage, geb. 2 Fr., steif brosch. Fr. 1.50.

„In der an so manchen schönen Früchten reichen deutschen Literatur über Sonntagsschule und Kindergottesdienst weiß keinerlei Schrift, die Leitern und Helfern des Kindergottesdienstes in gleicher Weise praktisch gewinnbringend sein könnte, wie „der Sonntagsschullehrer von Rüegg“.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Im Verlag von Fäsi & Beer in Zürich ist erschienen:

Ratgeber für Armenpfleger

von
A. Wild & C. A. Schmid.

[OF 5184]

Zwei in diesem Fach erfahrene Männer haben mit diesem Buche eine Begleitung geschaffen, die jedem willkommen sein wird, der mit Armenzaken irgend welcher Art zu tun hat. Interessenten steht das Buch event. zur Einsicht zur Verfügung. (7)